

# Kultur & Co.

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/magazin](http://www.rhein-zeitung.de/magazin)



Gefalle  
Der behin  
Pistorius  
getötet h  
Prozess..

## Die Wiederentdeckung eines Künstlers

**Ausstellung** Josef Wittlich gilt als Vorreiter der Outsider-Kunst – Monografie vorgestellt

Von unserer Mitarbeiterin  
Anna Maria Knerr

■ **Höhr-Grenzhausen.** Farbintensiv und scheinbar kindlich erscheinen die Werke des Künstlers Josef Wittlich (1903–1982) auf den ersten Blick. Der Maler, der sich die Kunst zu malen autodidaktisch aneignete, war seit 1948 für die Steuler-Werke in Höhr-Grenzhausen tätig. Dort stellte er in der Nasspresse Kanalschleife her, lebte auf dem Werksgelände in einer Kammer und war eng mit der Werksfamilie verbunden. Nach Feierabend widmete er sich jedoch seinem Hobby – der Malerei. Als Vorbild dienten ihm die reich illustrierten Magazine mit Bildern der Schönen und Reichen, den Berichten von wichtigen Ereignissen

und dem Weltgeschehen. In naiver Manier, mit starken Umrandungen und einer reduzierten räumlichen Tiefe, dafür aber voll intensiver Farbkraft, malte Wittlich in seiner eigenen Bildsprache.

Keines seiner Werke schuf er zunächst für den Verkauf. „Viele Bilder hat er verschenkt, fast alle Kollegen hatten im Büro, im Schreibtisch, im Flur Bilder von ihm“, sagt Jörg Borkowsky, Mitglied der Geschäftsleitung der Steuler-Werke. Dort, im CeraTechCenter, dem Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, wurde jetzt eine Monografie mit Werkverzeichnis von Josef Wittlich vorgestellt und zudem eine Übersicht über sein Wirken mit einer kleinen Ausstellung gegeben.

### Eigenen Ausdruck gesucht

Heute sind Wittlichs Bilder auf dem Kunstmarkt beliebt. Er zählt zu den Pionieren der Outsider-Kunst, auch als Art brut bezeichnet, also der Kunst, die nicht von ausgebildeten Künstlern, sondern größtenteils von Laien gefertigt wird. Sie sucht abseits der akademischen Ideale und etablierten Kunstformen nach eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Das künstlerische Lebens Wittlichs nahm unverhofft eine Wendung, als der Keramikünstler Fred Stelzig 1967 die Keramikfabrik Steuler besuchte, um dort eigene Entwürfe zu besprechen. Ihm sprangen die bunten Werke Wittlichs ins Auge, und fortan nahm er sich der Karriere des 64-jährigen künstlerischen Außenseiters an. 1982, im Todesjahr des Künstlers, fand die erste große Retrospektivausstellung mit Werken Wittlichs in Darmstadt statt. Als Kunst eines Sonderlings wurden seine Bilder in die unterschiedlichsten Kategorien



Josef Wittlich (1903–1982) gilt als ein Pionier der Outsider-Kunst: Er schuf farbintensive, naiv anmutende Arbeiten. Als Vorlage dienten ihm oft Fotos aus Magazinen, er malte die Schönen und Reichen wie etwa Queen Elizabeth.

eingeorde net. Einerseits attestierte man ihnen eine Ästhetik wie von einem Autisten geschaffen, andererseits wurde er von den zeitgenössischen Künstlern hoch geschätzt. Bereits diese Kontroverse deutet darauf hin, dass Wittlich nicht nur naive Arbeiten der Outsider-Kunst schuf, sondern vielmehr einen bemerkenswert eigensinnigen Beitrag zur Malerei der frühen Nachkriegszeit lieferte.

### Arbeiten im Ausland bekannt

Seine Werke sind heute im europäischen Ausland derzeit fast noch präsenter als in Deutschland. Bereits in Lille, Paris und auch in Portugal waren seine Arbeiten in Ausstellungen vertreten. In Deutsch-

land waren Werke des Malers zuletzt in der Ausstellung „Generation Pop!“ ... hear me, feel me, love me“ in der Völklinger Hütte zu sehen.

⊕ Die Schau ist bis zum 28. März im CeraTechCenter zu sehen, Mo.-Do., 8–16 Uhr, Fr., 8–12 Uhr, Sa.-So., 14–18 Uhr. Infos unter Telefon 02624/132.19.

### Publikation über Wittlich

Im Januar dieses Jahres ist die von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur finanziell geförderte Monographie mit Werkverzeichnis von Josef Wittlich im Verlag Walther König erschienen. Die beiden Autoren, Manja Wilkens und Hans Körner, haben in mehr als zweijähriger Arbeit Leben und Werk des Josef Wittlich erforscht und für diese Publikation beschrieben. Die Monographie bildet die Grundlage für Museums-Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Auf der Suche nach einem geeigneten Ort für die Vorstellung des Buches mit einer kleinen exemplarischen Präsentation kam der Galerist Dieter F. Lange schnell auf die ehemalige Wirkungsstätte des Malers: Anlässlich des 111. Geburtstags Wittlichs am 26. Februar wurde das Buch jetzt bei der Steuler GmbH vorgestellt.

### Premieren im März

#### Neu an den Theatern der Umgebung

<b>Mainz Staatstheater (06131/285 12 22)</b>		
21. März	nach Büchner: Woyzeck	Kleines Haus
22. März	Mozart: Don Giovanni	Großes Haus
<b>Koblenz Stadttheater (0261/129 28 40)</b>		
08. März	Lorca: Bernarda Albas Haus	Großes Haus
08. März	nach Carl Maria von Weber: Abu Hassan	
	Opernbearbeitung für Kinder ab 10	Probübühne 4
22. März	Strauss: Salome	Großes Haus
<b>Neuwied Schlosstheater (02631/222 88)</b>		
28. März	Familie Malente: Das bisschen Spaß muss sein	Schlosstheater
<b>Wiesbaden Staatstheater (0611/132 325)</b>		
07. März	Hacks: Amphitryon	Kleines Haus
08. März	Cavalli: La Calisto (Oper)	Großes Haus
22. März	Fitz: Vincent will Meer (UA)	Wartburg
<b>Theater Bonn (0228/778 008)</b>		
08. März	nach J. Zeh: Nullzeit (UA)	Werkstatt
13. März	nach Fassbinder: Welt am Draht	Halle Beuel
15. März	Ibsen: Die Weltente	Kammerspiele
30. März	Braunfels: Der Traum ein Leben	Opernhaus

## Pharrell Williams: Zu seinen Ohrwürmern tanzt die Welt

**Veröffentlichung** Sänger und Musikproduzent bringt heute sein neues Album „Girl“ auf den Markt – Hits des Jahres 2013 gehen auf ihn zurück

■ **New York.** Ob Britney Spears, Madonna, Nelly oder Daft Punk – sie alle verdanken einen großen Teil ihres Erfolg vor allem einem Mann: Pharrell Williams. Der vielfach preisgekrönte US-Musikproduzent dachte sich für sie Welthits wie „Hot in here“ oder „I’m a slave 4 U“ aus, blieb aber dabei meist selbst im Hintergrund. Auf zwei der größten Hits des vergangenen Jahres – „Get lucky“ von Daft Punk und „Blurred lines“ von Robin Thicke – singt auch Williams, drängelte sich aber

Williams bei der Grammy-Verleihung im Januar trug, als er gleich drei Preise absahnte, ein Zeichen: Der 40-Jährige ist inzwischen unübersehbar in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt.

Auf seinem neuen Album „Girl“, erst dem zweiten Soloalbum seiner mehr als 20-jährigen Karriere nach „In my mind“ 2006, singt zwar unter anderem auch Justin Timberlake („Brand new“), Daft Punk („Gust of wind“) und Alicia Keys („Know who you are“), aber in es-

den Globus Erfolg hat. Eine große Werbekampagne hat Williams für das am heutigen Montag erscheinende Album daher nicht mehr als notwendig angesehen.

Der 1973 im US-Bundesstaat Virginia geborene Sohn eines Handwerkers und einer Lehrerin war schon immer Mastermind und Netzwerker. Bereits in der Schule mischte er mit Klassenkameraden Songs zusammen und spielte in Bands. Neben seiner Solo-Arbeit ist er Teil der Gruppe N.E.R.D. und des Produzentenduos The Neptunes.



» n  
C  
k  
t  
w  
la  
Di  
sp  
da  
vo  
Ba  
kä  
Ba  
zu  
W  
Gr  
Zw  
Gr  
bei  
wo  
aus  
arb  
Sü  
ten  
Gr  
dar  
der  
zah  
qua  
ben  
der  
bes  
Kre  
A  
R  
st  
In  
des  
ist  
■ P  
Gran  
fran  
Film  
nais,  
im  
Jahr  
tag i  
hatte  
Febr  
Berli  
für  
boire  
und  
Fr  
rent  
größ  
lent  
festiv  
mau  
ratio  
tion  
De  
glisse  
gebo  
seine  
mon